

# Protokoll

**Amt für Stadtsanierung  
und Projektsteuerung**  
Seestraße 32/1  
88214 Ravensburg  
Tel.-Zentrale (0751) 82-0  
www.ravensburg.de

Thema: **Protokoll Bürgerinformation Umgestaltung Kirch-  
straße**

Aktenzeichen: 623.22

am: 24.05.2007, Beginn 19:00 Uhr, Ende ca. 20:45

Ort: Großer Sitzungssaal, Marienplatz 26, 1. Obergeschoss

Teilnehmer: 1. Verwaltung  
Frau Bürgermeisterin Utz,  
Herr Rothenhäusler,  
Herr Nonnenmacher,  
Herr Riebler (Rechts- und Ordnungsamt),

2. Sanierungsbeauftragter Scheible,  
Frau und Herr Naumann (Planungsbüro Nau-  
mann+Naumann)  
Herr Müller, Frau Llorca (Wirtschaftsforum)

3. Anwesende Eigentümer, Anwohner, Geschäftsinha-  
ber: ca. 40, siehe Anwesenheitsliste

4. Gemeinderäte : Herr Schuler, Frau Müller  
Herr Honold (eingeladen als Eigentümer in der Kirch-  
straße)

Verteiler: Bürgermeisterin Utz  
Tiefbauamt,  
Stadtplanungsamt,  
Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung,  
Rechts-und Ordnungsamt  
Sanierungsbeauftragter Scheible,  
Planungsbüro Naumann+Naumann  
Gemeinderat (zur Sitzungsvorlage)

Konrad Nonnenmacher  
Zimmer 1.6  
Telefon (0751) 82-248  
Telefax (0751) 82-60248  
konrad.nonnenmacher  
@ravensburg.de

**13.06.2007**

- |   |
|---|
| <p>1. <b>Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Utz</b><br/>Frau Bürgermeisterin Utz begrüßt die Anwesenden.<br/>Ziel muss es sein für den Bereich der Kirchstraße, der einer der schönsten Stadträume sein könnte, eine Umgestaltung im Konsens mit den Betroffenen Anwohnern, Grundstückseigentümern und Geschäftsleuten zu erreichen. Deshalb wurden betroffenen Eigentümer, Bewohner, Geschäftsinhaber der Kirchstraße zum heutigen Termin eingeladen, um ihre Bedenken und Anregungen in den weiteren Planungsschritten, wenn möglich, berück-</p> |
|---|

# Protokoll

Seite 2

	sichtigen zu können. Es gibt noch keinen fertigen Planungen, sondern Planungsideen.
2.	<b>Sanierungsbeauftragter Scheible, historische Bedeutung der Kirchstraße</b> Die Kirchstraße war neben der Marktstraße der historisch bedeutensten Straßen/Platzbereich in der Oberstadt. Früher lief die Haupt-Nord-Südverbindung über die Kirchstraße. Der Marienplatz wurde erst zur zentralen Verbindung nach Erweiterung durch die Unterstadt. Ziel muss es sein der Kirchstraße wieder mehr von der früheren Bedeutung zurückzugeben als Stadtraum und nicht als reine Straße. Die frühere historische Situation wird anhand von mehreren Bildern und Stadtgrundrissen erläutert.
3.	<b>Vorstellung Planungsidee Kirchstraße</b> Die gesamte Kirchstraße soll nach den bisherigen Vorstellungen niveaugleich (Herausnahme Bordsteine) in der Fläche umgestaltet werden und durch zwei Entwässerungsrinnen gegliedert werden. Materialvorschlag wie in der Marktstraße, wobei hier berücksichtigt werden muss, dass die Entwässerungsrinnen in der Kirchstraße nicht diese Bedeutung gewinnen, wie in der Marktstraße wegen der dortigen Topographie. Materialvorschlag: entlang der Häuser Kleinpflaster, Entwässerungsrinne, Fahrbahnmitte Großpflaster, gut begehbar, dann wieder Entwässerungsrinne, Kleinpflaster entlang der Häuserzeile. Es geht darum die Fußgängersituation insgesamt zu verbessern durch Wegnahme der Bordsteine, die Kirchstraße als Aufenthaltsraum aufzuwerten und ihm den derzeitigen reinen Straßen- und Parkplatzcharakter zu nehmen.  Die jetzt vorgeschlagene Umgestaltung würde es erlauben, verschiedene Parkierungsvarianten auszuführen. Grundsatzthemen sind sicher: <ul style="list-style-type: none"><li>• wie viele Autos sollen dort in Zukunft noch parken können,</li><li>• wie lange sollen diese Autos noch parken können,</li><li>• wer parkt dort? Die bisherigen Parkplätze werden größtenteils von Parkern benutzt, die oft gar nicht in der Kirchstraße einkaufen sondern z. B. in der Bachstraße</li><li>• Länge des Parktaktes</li></ul>
4.	<b>Vorstellung verschiedene Parkierungsvarianten durch Herrn Naumann</b> <u>Variante 1:</u> Parkierung entlang den Entwässerungsrinnen, in verschiedenen Abschnitten, Durchgangszonen für Fussgänger zwischen Parkplätzen; 14 Stellplätze, Motorradabstellflächen getrennt, Außenbewirtschaftungsflächen Gastronomie, Fahrradparken an verschiedenen Stellen. <u>Variante 2:</u> 12 Stellplätze gebündelt parallel in einer Reihe: Randzonen werden freigehalten. <u>Variante 3 :</u>

# Protokoll

Seite 3

8 Stellplätze im Bereich Vorplatz Touristinfo (schräg Parken).

Derzeitiger Bestand: 29 Stellplätze.

5. **Diskussion:**

**Herr Markus Fischinger, Kirchstr. 12:**

Herr Fischinger beklagt als Bewohner, dass in den letzten Jahren sehr viele Bewohnerstellplätze weggefallen sind. Es würden nun weitere Bewohnerstellplätze wegfallen, dies könne er nicht akzeptieren.

Des weiteren sind die Übergangssituationen im Bereich Waaghaus und im Bereich Liebfrauenkirche für ihn noch nicht schlüssig, er kann hier kein Gesamtkonzept erkennen.

**Frau Fuchs, Kirchstr. 19:**

Frau Fuchs erklärt, dass Sie grundsätzlich positiv gegenüber der Umgestaltung steht, sie sieht jedoch große Bedenken wegen den Pflasterflächen. Aus eigener Erfahrung mit älteren Menschen und Rollstuhlfahrern sieht sie in dem Wechsel der Pflasterflächen ein großes Problem, es gibt kein altengerechtes Pflaster. Des weiteren sieht sie ein Problem in der Parkzeit.

**Herr Oberscheidt, Kirchstr 1:**

Parkierungssituation muss geprüft werden, Reduzierung auf 8 Stellplätze ist seines Erachtens auf keinen Fall möglich. Es muss versucht werden die teilweise dort vorhandenen Dauerparker herauszubekommen. Es muss eine gerechte Lösung zwischen Bewohnerparkierung und Kundenparkierung gelingen.

**Herr und Frau Riethmüller, Kirchstr. 34:**

Wie geht es nach Umgestaltung in der Kirchstraße mit der Verkehrsberuhigung weiter, Straßenführung?

Antwort: Es ist vorgesehen im Bereich Kirchstr eine 7 km-Zone auszuweisen, an der eigentlichen Verkehrsführung wird nichts geändert.

Frau Riethmüller hat Bedenken, dass bei Abendsveranstaltungen bei einer Pflasterung sich, insbesondere bei Regenwetter, die Lärmprobleme verstärken. Des weiteren sieht sie die gleichen Probleme wie andere für ältere Leute bei einer Pflasterung.

**Herr Thomas Reischmann, Kirchstr 2,4,6:**

Es muss gelingen den Fußgängern Vorrang zu geben, die Pflasterung auf dem Marienplatz habe gezeigt, dass gut begehbare Pflaster verwendet werden kann.

Zur Parkplatzsituation: "Weniger ist mehr!"

**Herr Honold, Kirchstr. 15:**

Herr Honold spricht sich für die Gestaltungsvariante wie in der Herrenstraße aus; Straßenmitte geteert; die Flächen wären dann gut begehrbar.

**Antwort Herr Scheible:**

Eine Asphaltierung der Straßenmitte würde dem Stadtraum Kirchstraße nicht gerecht, würde die Straßenführung und die Straßensituation wieder unterstreichen, was gerade nicht gewünscht ist. Es muss gelingen ein gut begehbare gesägtes Material zu finden; entlang der Häuser muss mit kleinem Pflastermaterial wegen den zahlreichen Detailanschlüssen gearbeitet werden, die Pflastervariante auf dem mittleren Marienplatz wäre sehr teuer.

**Herr Roland Reischmann:**

Herr Reischmann setzt sich für Großpflaster gesägt wie am Marienplatz aus.

**Herr Scheible:**

Evtl. könnte entlang der Gebäudezeile auch Gehwegplatten als Wegführung verwendet werden, es müssen die Formate überprüft werden

**Frau Sprinz, Kirchstr. 5:**

Wie sieht die Geländesituation in der Kirchstraße aus?

**Herr Naumann:**

Herr Naumann erläutert, dass der Höhenversprung innerhalb der Straße von ca. 10 cm im Bereich Weingartner Hof bis zur Kirchstraße 1 im Straßenraum ausgeglichen werden kann, Quergefälle liegt bei ca. 1%, Längsgefälle bei ca. 1,5%. Die Höhensituation wird Vorort nicht erkennbar sein.

**Frau Llorka (vom Wirtschaftsforum):**

Frau Llorka erklärt, dass Sie mehrere Geschäftsleute und Bewohner zum Thema Umgestaltung Kirchstraße gefragt hat. Wenn jetzt schon ein modernes Kaufhaus Reischmann gebaut wird, dann ist sie der Auffassung, dass insbesondere bezüglich der Begehrbarkeit für alte Leute auch ein modernes Umgestaltungskonzept für die Straße gewählt werden muss. Sie hält das vorgeschlagene Konzept noch nicht für schlüssig.

**Frau Bansshaf, Kirchstr. 3:**

Frau Bansshaf erklärt, dass Sie die Situation als Bewohnerin mit Familie und Geschäftsinhaberin kennt. In der Kirchstraße wird so geparkt, weil der Bedarf so groß ist. Für Bewohner ist die Situation mit der Parkdauer von weniger als einer Stunde sehr problematisch. Es fehlen schlichtweg Stellplätze im Umgebungsbereich, wo die Bewohner parken können?.

**Antwort der Verwaltung:**

Bei den bisherigen Planungsvarianten wurde nicht unterschieden auf Bewohnerstellplätze, Kurzzeitparkplätze. Für Anwohner sollte das Parken prinzipiell ab 21:00 Uhr frei sein. Hier muss versucht werden ein angemessenes Verhältnis zwischen Kundenstellplätze und Anwohnerstellplätze zu finden.

**Herr Honold, Kirchstr. 15:**

Er lehnt die Reduzierung auf 8 Parkplätze ab.

**Herr Rezbach, Kirchengemeinde:**

Herr Rezbach erklärt, dass sie bei den Sonntäglichen Gottesdiensten Probleme in der Parkierung haben. Wie sieht die Stadt dies?

**Antwort:**

Zur Situation Kirchenbesucher wurden noch keine speziellen Überlegungen angestellt.

**Herr Scheible:**

Herr Scheible erklärt, dass seines Erachtens der bisherige Einzelhandel in der Kirchstraße durch die jetzige Stellplatzsituation nicht begünstigt wird, sondern dass in der Kirchstraße sehr viele Parken, die anderweitig einkaufen. Es muss versucht werden den Kirchsträsslern die Kirchstraße wieder zu geben und eine Bewirtschaftung der Stellplätze möglichst so zu gestalten, dass die dort Parkenden dann auch ihre Besorgungen in der Kirchstraße machen.

**Frau Bansshaf:**

Kann es rechtlich durchgesetzt werden, dass die Stellplätze nur den Geschäften der Kirchstraße und den Bewohnern zugeordnet werden und kann man nicht jetzt schon einen Probelauf machen?

**Antwort:**

Rechtlich kann nicht unterschieden werden, ein Ausprobieren der Parkierungssituation ist derzeit wegen den dortigen Baustellen nicht möglich.

**Herr Riethmüller, Marienplatz 34**

Es sollte tatsächlich für einen schnelleren Umschlag der Stellplätze durch verkürzte Parkzeit gesorgt werden, andererseits sollte die Kontrolle durch das Ordnungsamt bei kleinen Überschreitungen der Parkzeit nicht sofort ein Ordnungsgeld nach sich ziehen.

**Herr Scheible**

Wegen der Änderung der Parkierungszeiten müsste eine Entscheidung im Gemeinderat herbeigeführt werden.

**Frau Riethmüller, Marienplatz 34:**

Frau Riethmüller erklärt, dass die umliegenden Parkhäuser in der Regel voll sind. Es könne einer Familie nicht zugemutet werden von der Kuppelnau- schule und vom Bechtergarten in die Altstadt zu laufen.

# Protokoll

Seite 6

## **Herr Scheible:**

Herr Scheible ist der Auffassung, dass die Reduzierung auf die halbe Parkierungszeit bei Reduzierung der Stellplätze auf die Hälfte gleich viel Kunden in die Kirchstraße bringt. Nach Mitteilung der Parkhausbetreiber sind bis auf wenige Ausnahmefälle (z.B. Samstage vor Weihnachten Stellplätze in den umliegenden Parkhäusern frei.

## **Herr Roland Reischmann, Kirchstr.2,4,6:**

Herr Reischmann erklärt, dass sie in der Bachstraße genau die gleiche Diskussion bei der Umgestaltung dort geführt haben. Nach einem Entwicklungsprozess von einem Jahr konnte festgestellt werden, dass die neue Situation für die gesamte Bachstraße wesentlich besser ist. Er ist dafür, möglichst flexibel durch die Umgestaltung zu bleiben.

## **Kirchstraße 11/Winkler:**

Sie hat bedenken, dass der Geräuschpegel durch das Pflaster, insbesondere nachts durch die umfahrenden Autos und der Übergang von Teer auf Pflasterflächen sich erhöhen wird. Es sollten möglichst gut begehbare Platten verwendet werden.

## **Frau Bürgermeisterin Utz:**

Gerade durch die Änderung im Belag soll den Autofahrern signalisiert werden, dass sie langsamer zu fahren haben (Vergleich hierzu auch Situation am Marienplatz Süd), durch weniger Parkplätze in der Nacht besteht die Hoffnung, dass der Parksuchverkehr auch weniger wird.

## **Frau Oppold, Kirchstr. 14:**

Frau Oppold möchte wissen, ob die vorgeschlagenen Entwässerungsrinnen das Wasser bei verstärkten Regengüssen aufnehmen kann, ohne dass zu befürchten ist, dass das Wasser in die Gebäude eindringt.

## **Antwort:**

Dies ist vom TBA ingenieurtechnisch für die Planungsvarianten zu überprüfen.

## **Weiteres Verfahren:**

Frau Bürgermeisterin Utz erklärt das weitere Vorgehen wie folgt:

- Die heute vorgebrachten Anregungen und Bedenken werden intern bewertet und dem Technischen Ausschuss mitgeteilt.
- Die Beratung ist für den Technischer Ausschuss am 20.Juni 2007 vorgesehen.

## **Protokoll**

Seite 7

- Nach Beratung im Technischen Ausschuss soll ein Entwurf erarbeitet und erneut eine Bürgerinformation stattfinden.
- Entscheidung im 2. Halbjahr 2007
- Ziel ist es die Umgestaltung im Frühjahr 2008 nach den Baustellen in der Kirchstraße zügig zu realisieren.

Nonnenmacher